

Käpt'n Blaubär und die Sprachförderung

ein technisch innovativer Sketsch

Käpt'n Blaubär und die drei Bärchen treten auf.

Blaubär: Hab ich euch schon erzählt, dass ich ein Jobangebot aus Bayern bekommen habe.

Enkel 1: Aus Bayern? Du schwindelst doch wieder. Opa!

Blaubär: Ich gebe zu, es klingt unglaublich, aber es ist genauso wahr, wie ich Blaubär heiße.

Enkel 2: Opa, verstehen die dich denn mit deinem norddeutschen Akzent in Bayern?

Blaubär: Norddeutscher Akzent, was soll das denn heißen? Wir Norddeutschen sind bekanntermaßen die einzigen Deutschen, die glasklares Hochdeutsch sprechen. Und genau deswegen wollen die Bazies mich dort unten haben.

Enkel 3: Du meinst wohl eher dort oben.

Blaubär: Na, meinetwegen auch dort oben.

Enkel 1: Wirst du denn nicht das Meer vermissen?

Blaubär: Ganz bestimmt! Und vor allem werde ich euch vermissen, ihr kleinen Racker. Aber ich weiß ja, bei Hein Blöd seid ihr in den besten Händen und bereits in einem Jahr bin ich doch wieder da.

Enkel 2: In einem Jahr erst?

Blaubär: Nun habt euch man nicht so. Hein Blöd kann auch ganz schöne Geschichten erzählen und bei YouTube gibt es tolle Videos von mir.

Enkel 3: Aber das ist doch nicht dasselbe, Opa.

Blaubär: Nun macht mir doch die Sache nicht so schwer, Kinners. Mich reizt einfach die Aufgabe.

Enkel 1: Was sollst du eigentlich in Bayern machen. Opi?

Blaubär: Ich werde der bundesweit erste Landesbeauftragte für Sprachmotivation von Migranten.

alle: Hä??????

Blaubär: Ja bekommt ihr denn wieder rein gar nichts mit? Habt ihr noch nichts von der Idee gehört, dass die CSU die Migranten in Deutschland motivieren möchte, zu Hause Deutsch zu sprechen.

Enkel 2: Echt? Und wie wollen die das machen?

Blaubär: Die nicht, sondern ich. Ich bin es, der die entscheidende Idee gehabt hat.

Enkel 3: Wie immer, Opa.

Blaubär: Ihr braucht gar nicht zu spotten. Meine Idee ist wirklich genial. Und - ihr werdet es mal wieder nicht glauben - sie ist voll auf der technischen Höhe der Zeit.

Enkel 1: Da sind wir aber gespannt.

Blaubär: Tja, ihr denkt wohl immer noch, ich sei ein Internet- und Computer-Muffel. Dieses Mal irrt ihr euch aber gewaltig. Ich habe nämlich, ohne dass ihr davon etwas wusstet, einen Computer-Kurs für Senioren belegt. Und nun bin ich voll auf dem Laufenden. Ich besitze jetzt sogar ein Schmart-Fon!

alle: Ein Smart-Phone?

Blaubär: Tja, da staunt ihr, was?

Enkel 2: Du bist echt cool, Opa!

Blaubär: Und wenn ihr erst mal meinen Vorschlag gehört habt, dann werden ihr kleinen Nerds merken, dass ich sogar mega-cool bin.

Enkel 3: Nun erzähl's uns endlich, Opa. Du machst es ja noch spannender als sonst.

Blaubär: Also, die geniale Idee von mir besteht darin, dass wir jeden Migrantenhaushalt mit kostenlosen Tabletten ausstatten werden.

Enkel 1: Tabletten?

Blaubär: Äh, wie heißen die Dinger gleichen noch mal?

Enkel 2: Meinst du vielleicht Tablets?

Blaubär: Genau! Diese kleinen Computer ohne Tastatur meine ich, die schon jedes Baby bedienen kann.

Enkel 3: Und was soll das bringen, Opa?

Blaubär: Diese Dinger haben doch so einen Webkamm.

Enkel 2: Du meinst Webcam, Opa, so eine kleine Kamera.

Blaubär: Richtig, diese kleinen Kameras meine ich. Und ich habe in meinem Kurs gelernt, dass man damit durch das Internet alles sehen kann, was so bei dem Juser passiert, der dieses Tablett – oder wie das Ding heißt – benutzt.

Enkel 2: Und warum sprechen die Migranten, wenn sie so ein Tablet haben, mehr Deutsch zu Hause?

Blaubär: Ganz einfach: Weil sie diesen kleinen Computer nur behalten dürfen, wenn sie auch mindestens drei Stunden Deutsch am Tag gesprochen haben.

Enkel 3: Und das willst du wahrscheinlich über die Webcam kontrollieren?

Blaubär: Ihr seid gar nicht so schwer von kapee, wie ich manchmal denke. Immer wenn die ins Internet gehen, wird von unserer Behörde die Webcam aktiviert und ein

Beamter im Kultusministerium kann kontrollieren, ob die auch wirklich genug Deutsch sprechen.

Enkel 1: Aber Opa, das ist ja schlimmer als alles, was die Amerikaner und die NSA bisher an Internet-Spionage gemacht haben.

Blaubär: I wo! Das ist doch keine Spionage, hier geht es schließlich nicht um Staatsgeheimnisse, sondern nur um private Sachen.

Hein Blöd: Käpt'n, da ist schon wieder ein Brief. Der ist von einem Andreas Bescheuert oder so ähnlich. Aber dieses Mal ist ein goldener Löwe drauf und nicht so ein weißes Pferd.

Blaubär: Aha, das wird meine Einstellungsurkunde sein. Lies vor, Hein!

Hein: Sehr geehrter Herr Blaubär! Ich muss Ihnen die Mitteilung machen, dass ich als Generalsekretär der CSU nach der üblen Medien-Kampagne anlässlich meiner Vorschläge zur besseren Integration von Migranten zurückgetreten bin. Leider ist der bayrische Ministerpräsident auch von dem Vorschlag abgerückt, das Amt eines Landesbeauftragten für Sprachmotivation von Migranten einzurichten. Erfreulicherweise bin ich aber in der Lage, Ihnen einen Alternativvorschlag zu unterbreiten: Ich plane den Vorsitz der Initiative OBEGIDA zu übernehmen. OBEGIDA bedeutet, „Ostfriesische und bayrische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“. Ich würde sie gerne als meinen Co-Vorsitzenden nominieren. Wir Bayern und Ostfriesen sollten in Zukunft nicht nur den Windstrom miteinander teilen, sondern wir sollten auch gemeinsam den Untergang des Abendlandes verhindern. Hochachtungsvoll, Ihr Andreas Scheuer.